

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kultur, Sport und Migration“
des Stadtteilbeirates Walle vom 11.09.2018
Ort: Schwimmverein „Weser“ Bremen von 1885 e.V., Waller Heerstr. 291, 28219 HB**

Nr.: XII/04/18

Beginn der Sitzung: 18.00h
Ende der Sitzung: 19.55h

anwesend sind:

Frau Cecilie Eckler-von Gleich
Frau Petra Fritsche-Ejemole
Herr Jens Oldenburg
Frau Angela Piplak
Herr Gerald Wagner
Herr Dr. Peter Warnecke
Herr Hans-Dieter Köhn

verhindert sind:

Frau Herrad Höcker
Herr Gerald Höns

Gäste:

Herr Kai Melzer, S.V. Weser
Frau Schwabe, S.V. Weser
Herr Großer, S.V. Weser
Frau Gerling, Stadtteil-Kurier

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1:** Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/18 vom 18.06.2018
- TOP 3:** S.V. „Weser“ Bremen von 1885 e.V.:
Aktuelle Projekte und Planungen Ersatzneubau Westbad
Gastgeber: Herr Kai Melzer, Vereinsvorstand
- TOP 4:** Vorstellung Verein Weserstars Bremen e.V.
dazu eingeladen: Herr Andreas Niewiera, Vereinsvorstand
- TOP 5:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
➤ Vergabe Verfügungsmittel 2018
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes
-

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Ohne Einwände wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/03/18 vom 18.06.2018
Das Protokoll vom 18.06.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: S.V. „Weser“ Bremen von 1885 e.V.:
Aktuelle Projekte und Planungen Ersatzneubau Westbad

Unter Einbeziehung von Fragen und Anmerkungen aus dem Ausschuss berichten Herr Melzer (1. Vorsitzender), Frau Schwabe (Pressewartin/Marketing) und Herr Großer (2. Vorsitzender) u.a. Folgendes:

- Der S.V. Weser besteht derzeit aus 384 Mitgliedern, davon 2/3 Kinder und Jugendliche. Die Zahl ist schrumpfend; aus Sicht von Herrn Melzer besteht diesbezüglich ein Zusammenhang mit dem Zustand des Westbads und den vorgesehenen Baumaßnahmen.
- Der Verein stellt dar, aus welchen Gründen (und entgegen der Einschätzung anderer Vereine und Einrichtungen im Bremer Westen) die aktuelle Entwurfsplanung zum Bäderkonzept insgesamt positiv bewertet wird:
Das Westbad ist marode. Umfangreiche Sanierungen sind notwendig, um das Bad geöffnet zu halten. Nach dem Bäderhearing im Jahr 2014 bestand die Befürchtung, dass mit dem Bau eines „Mega-Bades“ das Westbad in der bestehenden Form abgeschafft wird. Ein Freibad einschließlich Außengelände/Liege- und Spielflächen hätte es dann im Stadtteil nicht mehr gegeben.
Im Sinne eines Familienbades hält der Verein sechs Bahnen à 25 Meter sowie zwei kleinere Becken für auskömmlich, auch wenn man sich persönlich eine bessere und größere Ausstattung gut vorstellen kann und wünschen würde. In einem Familienbad kann Schwimmunterricht in ruhiger Form und die Wassergewöhnung für kleine Kinder stattfinden. Das sei wichtig in Bezug auf die Tatsache, dass immer weniger Kinder schwimmen können und die Anzahl Ertrunkener zunimmt. Schwimmwettkämpfe seien im (neu zu bauenden) Bad in Horn mit den dortigen 50-Meter-Bahnen möglich. Auch für die Abteilungen Leistungsschwimmen und Wasserball reichen die vorhandenen Wasserflächen.
Man hätte sich gewünscht, dass andere Vereine im Westen innerhalb ihrer Öffentlichkeitsarbeit zunächst den Kontakt zum S.V. Weser als einzigem Schwimmverein in Walle und zum Landesschwimmverband gesucht hätten.
- Aktueller Sachstand: Nach der Entlassung des Generalplaners für die Baumaßnahme und der Notwendigkeit von Gründungen aufgrund der Bodenbeschaffenheit wird der Neubau des Westbads deutlich teurer. Wahrscheinlich werden die Kursbecken/Wasserflächen u.a. aufgrund von Bürgerprotesten innerhalb eines aktualisierten Konzepts etwas größer. Vorgesehen ist zu dieser Thematik zeitnah eine öffentliche Informationsveranstaltung des Sportressorts.
- Zusätzliche Probleme im Verlauf des Bauverfahrens auf Seiten des Vereins:
Das neue Westbad wird frühestens im Herbst 2022 fertiggestellt. Zwei Jahre wäre somit kein Schwimmbetrieb für die verschiedenen Abteilungen möglich; Kinder und Jugendliche können in dieser Zeit weder schwimmen lernen noch andere Angebote des Schwimmvereins wahrnehmen. Man fürchtet Vereinsaustritte und um die Existenz des Vereins. Im Unibad soll ein Übergangsprogramm stattfinden, welches das bisherige Angebot aber nicht ausgleicht und mit einem erheblichen Mehraufwand für die ehrenamtlich tätigen Übungsleiter und Verantwortlichen im Verein verbunden und auf Dauer nicht zu leisten ist. Bspw. müssen jüngere Kinder zu den Vereinsstunden an der Universität im ÖPNV begleitet oder Elterntaxen organisiert werden.
Zur Gestaltung der zweijährigen Übergangsphase:
In Hinblick auf die geringeren „Wasserzeiten“ im Unibad hofft man auf die Solidarität anderer Vereine. Für den Sommer muss eine Lösung gefunden werden; Trainingsgemeinschaften sind zu bilden. Die bisherigen „Schwimmtage“, insbesondere der für den Verein wichtige Mittwoch, müssen in der Interimsphase erhalten bleiben. Der Zeitplan für den Neubau müsse unbedingt eingehalten werden. Für die Begleitung der jüngeren Kinder zum Unibad hat der Verein noch keine Lösung gefunden.

In der anschließenden ausführlichen Erörterung stellt eine Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen die wichtige Bedeutung für den Stadtteil dar, dass ein Schwimmbad in Walle gebaut wird. Der Ausschuss erörtert mit den Vereinsmitgliedern insbesondere die schwierige Situation des S.V. Weser innerhalb der anstehenden Bauzeit. Eine Unterstützung des Vereins seitens der Kommunalpolitik soll in einem ersten Schritt in Form eines Beschlusses erfolgen. Auf die Möglichkeit der Beantragung von Globalmitteln wird hingewiesen. Ein Vertreter der SPD formuliert und verliest folgenden Beschlusstext.

Beschluss:

Aufrechterhaltung Vereinsbetrieb „SV Weser“ während der Neubauphase Westbad

Die Senatorin für Sport und die Bremer Bäder GmbH werden aufgefordert, den Schwimmverein „Weser“ Bremen von 1885 e.V. bei der Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs im Vorfeld und während der Neubauphase des Westbads nach besten Kräften zu unterstützen (verbindliche Ersatzzeiten, Organisation von Transportfahrten, Vermeidung finanzieller Engpässe).

Das betrifft insbesondere die übergangslöse Fortsetzung des Trainingsbetriebs, damit keine „Abwanderung“ von Mitgliedern einsetzt.

Konkret bitten wir die Sportsenatorin und die Bäderbetriebe darum zu prüfen, ob am Haupttrainingstag des Vereins, am Mittwoch, rechtzeitig vor Trainingsbeginn um 16.00 Uhr bis zum Trainingsende um 20.00 Uhr ein Shuttlebus / Shuttle-Verkehr vom Westbad zur Ersatz-Trainingsstätte Unibad organisiert werden kann.

Darüber hinaus bitten wir um die verbindliche Zusage, dass während der Bauphase der Freibadbereich im Westbad vom Verein und von der Öffentlichkeit genutzt werden kann.

(Ausschuss: einstimmig beschlossen)

TOP 4: Vorstellung Verein Weserstars Bremen e.V.

Der Tagesordnungspunkt entfällt; es ist keine Vertretung des Vereins anwesend.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Vergabe Verfügungsmittel 2018

Eingang Globalmittelanträge:

Tanztheaterstück von Miriam Röder „Wenn Farben lebendig werden“ für Kinder ab 5 Jahre (Aufführung im Theater im Volkshaus); AZ: Wa./16/18/Kultur

Der Antrag wird erörtert.

Beschluss (einstimmig): Zuschuss zum Projekt in Höhe von 250 €

„Erinnern für die Zukunft e. V.“ – Stolpersteine in Bremen-Biografische Spurensuche-Band 5 Findorff/Walle/Gröpelingen; AZ: Wa./17/18/Kultur

Der Antrag wird erörtert: In den Stadtteilen Findorff und Gröpelingen wurden ebenfalls Anträge gestellt. Das Ausschussmitglied Frau Piplak stellt die ehrenamtliche Mitarbeit des Waller Kulturhauses an Teilen der Broschüre dar. Befangenheit ist daraus aus Sicht der Anwesenden nicht abzuleiten.

Beschluss (einstimmig): Zuschuss zum Projekt in Höhe von 250 €

Erörterung schriftliche Darstellung „KunstBaggerProjektFreiHafen“

Das Schreiben wird erörtert. Die Objektkünstlerin bittet um Unterstützung bei der Überführung und künstlerischen Nutzung des Baggers von Hamburg über das Lankenauer Höft in das Wendebecken in der Überseestadt. Der Bagger sollte lt. Schreiben bereits in diesem Jahr am Lankenauer Höft festmachen und sich zu einer neuen Kunstplattform entwickeln. Soweit scheint es nicht gekommen zu sein.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, sich zu bei der Künstlerin nach dem aktuellen Sachstand zu erkundigen.

Ankauf Bildstrecke der Künstlerin Doris Lenkeit

Die in diesem Jahr verstorbene Künstlerin lebte in Walle. In ihrem Nachlass befindet sich eine Reihe mit Arbeiten und Motiven aus den Waller Häfen. Der Verein „Kultur vor Ort“ fragt an, ob seitens des Beirates Interesse am Erwerb des Werkes (Kosten: 100€/Bild) besteht. Die Bilder könnten bspw. in Einrichtungen und Schulen im Stadtteil ausgestellt werden.

Die Anfrage wird erörtert.

Ergebnis:

Seitens des Ausschusses wird grundsätzlich Interesse artikuliert. Das Ortsamt wird gebeten, zunächst bei „Kultur vor Ort“ weitere Informationen zu dem Werk einzuholen (u.a. Wem gehört der Nachlass? Sind mit dem Ankauf Bedingungen verbunden? Kosten für Rahmungen?)

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Projekt Saubere Stadt und vorgesehener Wettbewerb „Künstlerische Gestaltung von Unterführungen im Stadtteil“

Das Kulturressort wählte für den Stadtteil Walle die Unterführung Nachtigalstraße aus. Dieser Tunnel war in der Auflistung möglicher Orts des Ausschusses nicht genannt. Die Ergebnisse des Wettbewerbs wird die Kulturbehörde in einer Ausschusssitzung vorstellen.

Der Ausschuss bespricht den Wettbewerb.

Ergebnis: In der Kulturbehörde soll nachgefragt werden, vor welchem Hintergrund diese Unterführung ausgesucht wurde.

Der Vertreter der SPD schaut vor Ort nach, ob die Unterführung Nachtigalstraße bereits in der Vergangenheit künstlerisch gestaltet wurde. Der Ausschuss wird über das Ergebnis informiert.

Sachstand Beschluss vom 18.06.2018 - Künstlerische Nutzung des ehemaligen Geleisbettes der Hafensbahn im Bereich der Hochschule für Künste am Speicher XI im Ortsteil Überseestadt

Der Beschluss wurde der HfK zur Kenntnis zugeleitet. Die Weiterleitung an WFB und SUBV soll lt. Hochschule im Zusammenhang mit vorgesehenen Besprechungen mit den Behörden erfolgen.

Sachstand „Gläserner Bücherschrank“ auf dem Wartburgplatz

Die ehrenamtlichen Paten des Projekts schlagen die Anschaffung eines Stempels bspw. mit dem Text „Kostenlos in der Telefonzelle“ o.ä. vor. Hintergrund: Vermutung, dass gezielt Bücher in großen Mengen abgesammelt und auf Flohmärkten verkauft werden.

Ergebnis: Der Ausschuss stimmt der Anschaffung eines Stempels zu.

Einweihung Beachanlage des TV Bremen-Walle 1875

Der Ausschusssprecher berichtet von der offiziellen Einweihung der Beachanlage. Es war eine gelungene Veranstaltung bei schönem Wetter mit vielen Besucher*innen. 18 Beachvolleyball-Teams nahmen am Turnier teil. Bei der Anlage handelt es sich um die größte Spielfläche in Norddeutschland.

Sachstand Sanierungsarbeiten am Stadion Panzenberg

Der Ausschusssprecher berichtet u.a. Folgendes:

Derzeit wird die zum Stadtteil zeigende Tribüne umgebaut; die Aufstellung WC-Containern erfolgt. Die Sanierung geht „Stück für Stück“ gut voran.

Anmerkungen und Fragen aus Ausschuss und Publikum:

Eine Vertreterin von Bündnis 90/Die Grünen berichtet über die erste Vorführung eines Films des Vereins „Notruf Bremen“ (psychologische Beratung bei sexueller Gewalt). Das über Globalmittel mitfinanzierte Kurzfilm-Projekt thematisiert in geeigneter Form die Thematik „Sexuelle Gewalt“. Fragestellung: Vorführung des Films bspw. im Rahmen einer Beiratssitzung?

Vorsitz/Protokoll:

Fachauschusssprecher:

Petra Müller

Dr. Peter Warnecke